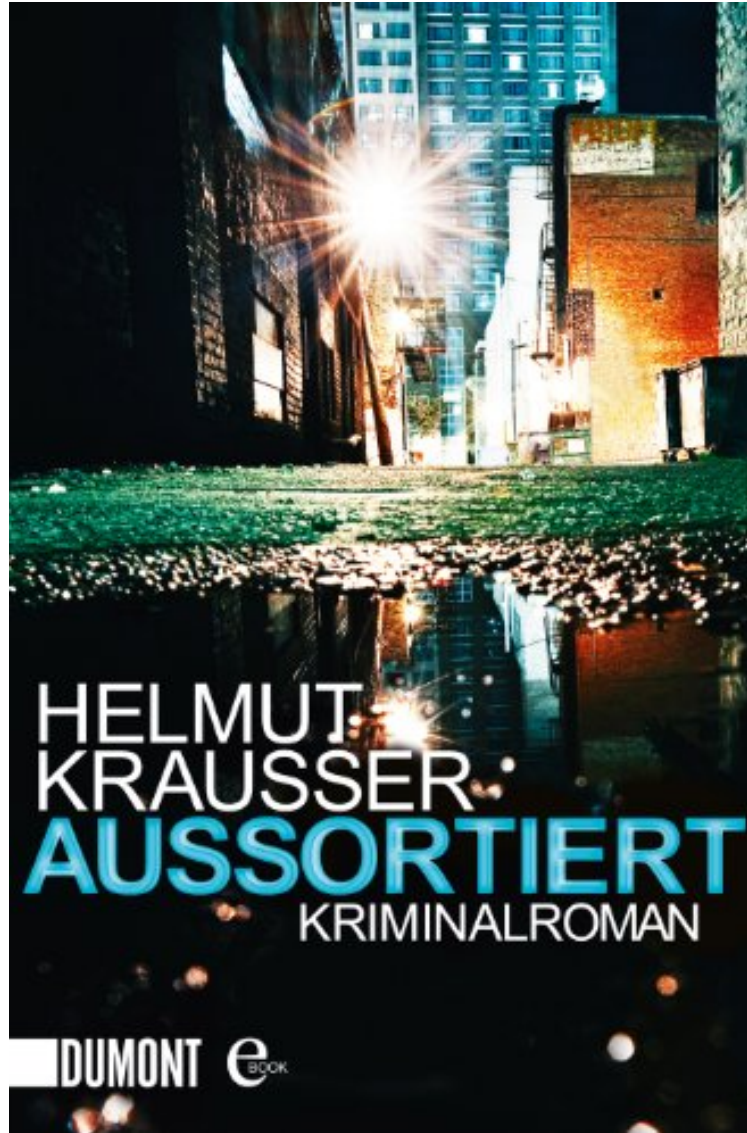


(Download) Aussortiert: Kriminalroman (Taschenbcher)

Aussortiert: Kriminalroman (Taschenbcher)

Von Helmut Krausser

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



DOWNLOAD 

+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #305134 in eBooksVerffentlicht am: 2012-08-17Erscheinungsdatum: 2012-08-17File Name: B008HUAATG | File size: 33.Mb

Von Helmut Krausser : Aussortiert: Kriminalroman (Taschenbcher) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Aussortiert: Kriminalroman (Taschenbcher):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen13 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. misslungenes und mig authentisches ExperimentVon Projekt IchHelmut Krausser gehrt zu meinen Lieblingsautoren und das wird sich auch nach diesem verunglckten Projekt nicht ndern. Obwohl er es mir schwer macht. Das Buch, das 2007 unter dem Pseudonym Titus Keller bereits verffentlicht wurde, ist ein rasant geschriebener Thriller, der sich

wirklich gut weg lesen lässt. So ein bisschen wirkt er wie die Zusammenfassung aller schrulligen TV-Kommissar-Formate, die jemals im Fernsehen gesendet wurden. Aber das ist nur eine Seite (von rund 250). Die Wahrheit ist: Der Krimi ist klischeehaft und teilweise platt. Außerdem hat Krausser offensichtlich Gefallen gefunden an Männern, die eine Frau lieben, aber nicht zu ihr finden. Das war schon bei "Eros" schwach und unmotiviert, hier ebenso. Krausser wollte wohl etwas anders schreiben als sonst, was ihm teilweise gelungen ist. Allerdings nicht zum Guten. Merkwürdig, komplizierte Satzkonstruktionen wechseln mit unnötigen Bildungsbürgerfloskeln. Krausser vertritt seine Identität besonders dann, wenn er seinen Protagonisten musikalische Vorlieben gibt. Er kann halt nur Klassik und wenn es nur Popklassiker wie Queen sind. Wer hört heute noch als orgiastischen Stimmungsmacher Songs wie "we are the champions"? Viel zu früh führt er seine Leser auf die Lösung, um wirklich spannend zu sein. Und das Ende ist einfach nur lächerlich. Nichts daran ist glaubwürdig. Sein Protagonist handelt plötzlich wie ein Zombie, als wäre seine Psyche komplett ausgetauscht worden. Einfach nur unlustig. Ganz schlimm ist das Nachwort, in dem sich Krausser wichtigtuerisch in Szene setzt und seine "Pseudonym-Aktion" feuilletonistisch verbrämt. Dafür hat sie nun viel zu wenig Aufmerksamkeit errungen. Mal ganz davon abgesehen, dass sie wirklich peinlich deutlich als PR-Aktion erkennbar ist. Frei nach dem Motto: "dieses Buch wurde von einem bekannten Autor unter Pseudonym geschrieben-jetzt seid ihr doch neugierig, oder?" Alles in allem also eine echte Verirrung, das Projekt. Bitte nie wiederholen!

6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Aus dem Keller sortiert Von yeuz Zufällig las ich im Netz, dass der im Oktober 2011 erscheinende Roman "Aussortiert" von Helmut Krausser bereits 2007 unter dem Pseudonym "Titus Keller" veröffentlicht wurde. Daher habe ich "vorab" die alte Keller Ausgabe gelesen. Und ich habe sie schnell gelesen. Es ist schon ein echter "Pageturner". Nicht weil der Roman sonderlich spannend oder aufregend ist, sondern weil er extrem kurzweilig und rasant ist - auf jeder Seite passiert etwas und Krausser verwendet hier schon, wie bei seinen späteren Romanen, kaum ein Wort zu viel. Da kann man schnell noch das nächste Kapitel lesen, und das nächste, und ... Ja, es gibt viele Klischees und Abgedroschenes (schon der Name des Helden sagt fast alles), aber man merkt, dass der Autor bei seinem Ausflug in ein neues Genre viel Spaß hatte. Ich fühlte mich ebenfalls gut unterhalten, wenn auch die Auflösung/Ende mich nicht ganz überzeugte und es für eine echte "Pulp Novel" dann doch nicht abgedreht genug war.

1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schneller Ausflug Von Zeilenschlucker Helmut Krausser unterhält. Und auch dieser Ausflug ins Krimi Genre ist sehr gelungen. Wie mein Vorgänger habe ich das Buch nicht aus der Hand legen können und es in einem Rutsch ausgelesen. Die Figuren wirken glaubhaft und sehr lebendig. Und der Plot ist einfach gut gewählt. Das Ende allerdings fand ich etwas abstrus und verzogen. Daher nur vier Punkte.

Kurzbeschreibung Berlin, ein heißer Sommer: Vier kaltblütige Morde erschüttern die Stadt. Alles deutet auf einen selbsternannten Racheengel hin, der seine Opfer wegen ihrer moralischen Verfehlungen auswählt: Sein Motiv hinterlässt er am Tatort, mit lila Tinte auf kleinen Schildchen notiert. Doch der frustrierte, leicht depressive Kriminalhauptkommissar Kai Nabel und seine bereifrigere Kollegin Lidia Rauch glauben nicht an diese Lösung. Ihre kriminalistische Intuition sagt ihnen, dass dem Fall viel niedrigere Instinkte zugrunde liegen. Krausser, ist sich mit dem Experiment eines Kriminalromans treu geblieben. Keines seiner Bücher soll einem anderen hneln. Aber gut sind sie alle.

CHILLI DAS FREIBURGER STADTMAGAZIN Kurzbeschreibung Berlin, ein heißer Sommer: Vier kaltblütige Morde erschüttern die Stadt. Alles deutet auf einen selbsternannten Racheengel hin, der seine Opfer wegen ihrer moralischen Verfehlungen auswählt: Sein Motiv hinterlässt er am Tatort, mit lila Tinte auf kleinen Schildchen notiert. Doch der frustrierte, leicht depressive Kriminalhauptkommissar Kai Nabel und seine bereifrigere Kollegin Lidia Rauch glauben nicht an diese Lösung. Ihre kriminalistische Intuition sagt ihnen, dass dem Fall viel niedrigere Instinkte zugrunde liegen